

# LABOKLIN

LABOR FÜR KLINISCHE DIAGNOSTIK GMBH & CO. KG

Der Begriff „MDR-1 Defekt“ beschreibt einen Gendefekt, der verantwortlich ist für die extreme Überempfindlichkeit einiger Rasse- und Mischlingshunde gegen verschiedene Medikamente. Ist ein Hund von dem Defekt betroffen, dürfen einige Medikamente nicht zur Anwendung kommen, da sogar mit Todesfällen zu rechnen ist.



## Welche Rassen sind gefährdet?

Bisher ist dieser Gendefekt für folgende Hunderassen nachgewiesen:  
Australian Sheperd, Colliehunde (Langhaar/ Kurzhaar), Border Collie, Bearded Collie, Bobtail, Deutscher Schäferhund, English Sheperd, Longhaired Whippet, Sheltie, Weisser Schäferhund, Silken Windhound, Mac Nab, Wäller und Mischlingen aus diesen Rassen.



## Ist mein Hund gefährdet?

Besitzen Sie einen Hund oder Mischlingshund der oben genannten Rassen, so kann Ihr Hund eventuell von der Mutation betroffen sein. Ob ein Hund zu dieser Risikogruppe gehört, kann mittels eines Gentests geklärt werden. Dazu untersucht das Labor eine Blutprobe oder einen Backenabstrich mittels molekularbiologischer Testmethoden. Das Ergebnis besagt ob Ihr Hund den Gendefekt in sich trägt („Trägertiere“ +/-), frei von der Mutation (+/+) oder betroffen (-/-) ist und daher auf bestimmte Wirkstoffe mit schwerwiegenden Nebenwirkungen reagieren kann.

## Mein Hund ist von der Mutation betroffen (-/-) - was nun?

Der Halter eines vom MDR-1 Defekt betroffenen Hundes (-/-) hat keine Einschränkungen für die Lebensqualität oder Lebensdauer seines Tieres zu befürchten, denn der Gendefekt ist keine Krankheit! Allerdings dürfen manche Wirkstoffe bei betroffenen Hunden nicht eingesetzt werden, insbesondere einige Antiparasitaria aber auch Antiepileptika, Antibiotika und Beruhigungsmittel. Für viele dieser Arzneistoffe gibt es zugelassene Ersatzpräparate, die auch bei einem MDR-1 betroffenen Tier von Ihrem Tierarzt eingesetzt werden dürfen.

## Mein Hund ist Träger der Mutation (+/-) - was nun?

Bei einem Hund der Träger der Mutation ist, sind bei Anwendung von problematischen Substanzen geringere bzw. keine Nebenwirkungen zu erwarten. Der Hund wird aber bei der Zucht einem Teil seiner Nachkommen die Anlage für dieses Defektgen weitervererben.





### Mein Hund ist frei von der Mutation (+/+) - was nun?

Bei Ihrem Hund ist der MDR-1 Gendefekt nicht nachgewiesen, daher sind bei Ihrem Hund auch keine Therapieeinschränkungen im Hinblick auf MDR-1 vermittelte Arzneimittelunverträglichkeiten zu befürchten. Bei einer eventuellen Zuchtverwendung Ihres Tieres kann ein MDR-1 Defekt-freier Hund den Gendefekt auch nicht vererben.

### Verträgt mein Hund jetzt sicher alle Medikamente?

Leider nein. Auch ein Hund, der nicht vom MDR-1 Defekt betroffen ist kann natürlich – genau wie der Mensch – mit unerwünschten Nebenwirkungen auf Arzneimittel reagieren. Lebensbedrohliche Komplikationen – wie bei MDR-1 defekten Tieren möglich – sind dabei aber i.d. R. nicht zu erwarten.



www. **LABOKLIN**.com

Ⓓ 97688 Bad Kissingen • Steubenstraße 4  
Tel. +49-971/7 20 20 • Fax +49-971/6 85 46  
e-mail: info@laboklin.de • www.laboklin.com



Ⓐ 4040 Linz • Rosenstraße 1  
Tel. +43-732/71 72-42 • Fax: +43-732/71 7322  
e-mail: labor.linz@laboklin.at • www.laboklin.at

ⒸH 4058 Basel • Riehenring 173  
Tel. +41-61/319 60 60 • Fax: +41-61/319 60 65  
e-mail: labor.basel@laboklin.ch • www.laboklin.ch



**LABOKLIN**  
LABOR FÜR KLINISCHE DIAGNOSTIK GMBH & CO. KG



# MDR-1 Defekt

## - Was ist das?